Schlacht um Mosul: Fällt die Weststadt?

Autor(en): **Forster, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

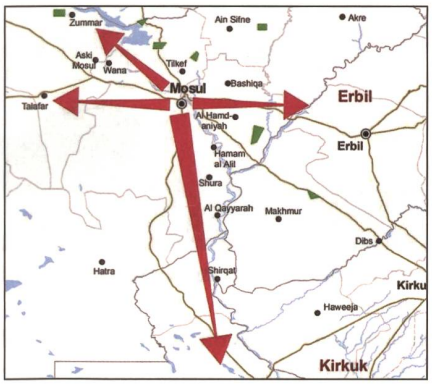
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schlacht um Mosul: Fällt die Weststadt?

Am 23. Januar 2017 fiel auf dem linken Tigrisufer Ost-Mosul den kurdischen Peschmerga und der irakischen Armee in die Hand. Am 19. Februar setzte die Koalition mit starker amerikanischer Unterstützung zum Angriff auf West-Mosul an. Ihr Ziel ist es, die ursprünglich rund 5000 ISIS-Kämpfer aus der zweitgrössten Stadt von Irak zu vertreiben. Vor der Schlacht zählte Mosul 2,9 Millionen vorwiegend sunnitische Einwohner. Selten tobt ein Kampf um eine derart weitläufige Stadt. Es ist KIUG, Kampf im überbauten Gelände, im grossen Massstab.

Resumée eines Vortrags von Chefredaktor Peter Forster vor der Clausewitz-Gesellschaft in Bern



Mosul beherrscht Nordirak: Gegen Süden nach Bagdad, gegen Ost ins kurdische Erbil, gegen Nordosten zur Türkei und gegen Westen nach Raqqah (ISIS).

Schon am 23. Februar 2017 nahm die amerikanische Artillerie den Flugplatz in West-Mosul unter Beschuss – und wie:

- Aus 15 km feuerten südlich von Mosul M-109A6 Paladin und M777-Haubitzen herkömmliche Lagen von Stahlgranaten auf die ISIS-Stellungen.
- Verheerender noch schlug das Feuer aus der Stellung Qayyarah (60 km südlich von Mosul) ein. Vier MRL-Batterien trafen im Einzelschuss mit den Satelliten-gelenkten Raketen M142 HIMARS Ziele wie Kommandoposten, Mörserstellungen, Munitionslager auf wenige Meter punktgenau.
- In kurzer Zeit richteten die Geschütze der *18th Field Artillery Brigade* 400 HIMARS auf den ISIS. Ein Geschoss HIMARS kostet rund 100 000 $. Der Schlag aus Qayyarah kostete 40 Millionen $. Nachher nahmen die Iraker den Flugplatz fast kampflos in Besitz.

Alle fünf Brücken zerstört

Schwerer tun sich die Angreifer in der osmanischen Altstadt von Mosul. Alle fünf Tigris-Brücken sind zerstört. Im Kampf um die Oststadt bombardierte die alliierte Luftwaffe Brücken, um dem ISIS den Nachschub über den Strom zu erschweren. Als der ISIS Ost-Mosul aufgab, sprengte er die noch intakten Übergänge in die Luft, um sich in West-Mosul zu schützen. Somit greift die Koalition primär von Süden an. Bei Redaktionsschluss, Ende März 2017, sind rund drei Viertel von West-Mosul befreit. 90% der Ein- und Ausfallstrassen sind besetzt. Doch in den engen Gassen der Altstadt tobt ein erbitterter Kampf.

Kinder als Schutzschilde

Rund die Hälfte der Altstadt ist erobert. In der anderen Hälfte verschanzt sich der ISIS in seinen letzten Widerstandsnestern. Wie die Hamas in Gaza oder die Hisbollah im Südlibanon setzt der ISIS Frauen und Kinder als menschliche Schutzschilde ein.

Die ISIS-Kommandanten, an der Spitze ehemalige Saddam-Offiziere, verstehen viel von *Maskirovka*, von Tarnung und Täuschung. Auch die Methoden der psychologischen Kriegsführung wenden sie gewandt an. Sie schrecken nicht davor zurück, Unschuldige vor ihre Stellung zu postieren, um den Angreifer vor Probleme zu stellen.

Hauptwaffen der Verteidiger sind Suizidattentäter, wenn man dem so sagen darf, und Panzerabwehrraketen.

Die Angreifer konzentrieren sich in der Altstadt auf den Infanteriekampf. Aus der *Goldenen Division* der irakischen Armee kämpfen Sonderstreitkräfte – verstärkt oder angeleitet von amerikanischen *Rangers*; im Verbund mit Peschmerga.

Nächstes Ziel: Tal Afar

Sollte auch West-Mosul fallen, wäre der ISIS im Irak auf seine letzte Bastion angewiesen: die turkmenische Grenzstadt Tal Afar. Was das bedeuten würde, kann man nur erahnen: Am Schutz von Tal Afar hat auch die Türkei ein waches Interesse. ✚

Archivbilder

Der amerikanische Raketenwerfer 300-HIMARS. Ein Einzelschuss kostet 100 000 $.